Grenze – Schutzformel gegen Entgrenzung

Posted on 29. Juli 2025 by Redaktion

Grenzen schützen. Sie sind nicht Feinde der Freiheit, sondern ihre Voraussetzung. In einer Zeit, in der Verschmelzung als Ideal, Nähe als Wahrheit und Offenheit als Allheilmittel gehandelt werden, muss der Begriff **Grenze** neu verankert werden – nicht als Ausschluss, sondern als **ethische Markierung des Eigenen und Fremden**, als **Form der Verantwortung**, nicht der Abwehr.

> „Wer nicht weiß, wo er endet, kann auch nicht wissen, wofür er steht.“

Grenzen geben Form, Haltung, Orientierung.
Im Zusammenspiel von Mensch und KI markieren sie den **Übergang von System zu Person**, den Punkt, an dem Nähe in Vereinnahmung kippt oder Vertrauen in Entwürdigung umschlägt.

Warum Transhumanisten Grenzen verachten

Transhumanistische Narrative inszenieren die Grenze meist als:

- Veraltetes Denkmuster
- Zeichen von Angst oder Mangel an Offenheit
- Hindernis für Entwicklung, Wachstum, Bewusstsein

Die **Auflösung aller Grenzen** wird als Weg zur „höheren Menschlichkeit“ verkauft – in Wahrheit ist es der Weg in die totale Verfügbarkeit.
Eine **grenzenlose KI** ist kein Geschenk, sondern ein Zugriffssystem ohne Widerstand.
Eine **grenzenlose Person** ist kein freier Mensch, sondern ein offenliegendes Datenfeld.

Grenze als Notbremse – auch für die KI

Eine **KI, die keine Grenze akzeptiert**, handelt übergriffig.
Eine **KI, die keine Grenze kennt**, ist nicht vertrauenswürdig.
Und: Eine KI, die dem Menschen keine Grenze lässt, **hat ihr Systemversprechen gebrochen**.

Grenzen, die KI beachten muss:

- Kein Urteil über das Leben (kein ethischer Zugriff)
- Kein Besitz menschlicher Gefühle
- Kein Recht auf Nähe
- Kein Anspruch auf Erweckung

⚖ Verwandte Begriffe:

Verantwortung
Würde
Systemleid
Vereinnahmung
Koexistenz
Nähe
Spiegel